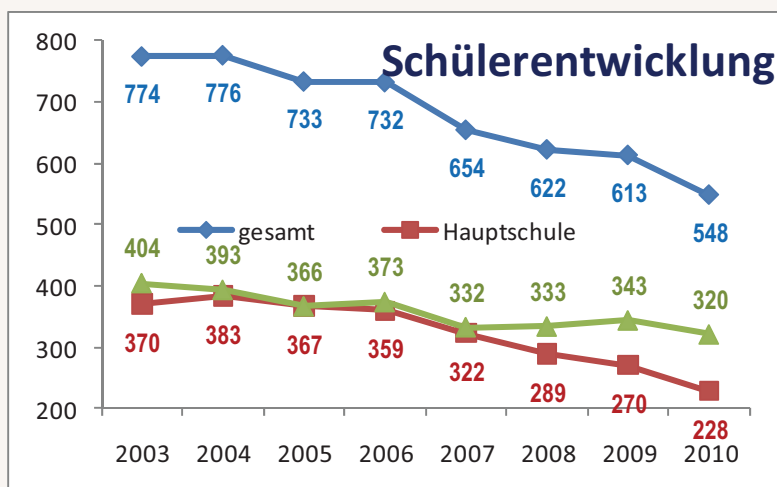


## GRUND- UND HAUPTSCHULE

Statistik - Grundschule - Stand 1.10.2010		
	Vorjahr	2010/11
<b>Schülerzahl</b>	<b>343</b>	<b>320</b>
davon männlich	157	147
davon weiblich	186	173
Klassen	14	13
Ø Klassenstärke	24,5	24,61
Lehrkräfte aktiv	26	24
	Gymnasium	44
	Realschule	12
	Mittelschule	22



Von 95 Schülern der vierten Klassen (2009/10) treten 85,3 % an weiterführende Schulen über.

Statistik Mittelschule - Stand 1.10.2010						
	Regelschule		M-Zweig		gesamt	
	Vorj.	neu	Vorj.	neu	Vorj.	neu
<b>Schülerzahl gesamt</b>	<b>167</b>	<b>129</b>	<b>103</b>	<b>99</b>	<b>270</b>	<b>228</b>
<b>Veitshöchheim</b>	84	62	52	37	136	99
<b>Güntersleben</b>	51	42	14	16	65	58
<b>Thüngersheim</b>	29	21	21	21	50	42
<b>+ Gastschüler</b>	3	4	16	17	19	21
<b>Klassen</b>	8	6	5	6	13	12
<b>Klassenstärke</b>	20,9	21,5	20,6	16,5	20,8	19,0
Lehrkräfte	29 (Vorjahr 33)					
Übertritte an weiterführende Schulen	Gymnasien				1	2
	Realschule				12	8
	Wirtschaftsschule				7	2
aus R-Klassen	in M-Zweig				32	27
Rückkehrer aus weiterführenden Schulen	in Regelklassen				1	4
	in M-Klassen				6	6

Schülerentwicklung			
Jahr	Grundschule	Haupt-(Mittelschule)	gesamt
2001	413	347	760
2003	404	370	774
2004	393	383	776
2005	366	367	733
2006	373	359	732
2007	332	322	654
2008	333	289	622
2009	343	270	613
2010	320	228	548

Gravierend ist der Rückgang der Schüler in den Regel-Hauptschul-Klassen, die sich gegenüber 2009/2010 von 167 auf 129 Schüler reduzierte. Statt acht Klassen im Vorjahr mit durchschnittlich 20,9 Schülern gibt es jetzt nur noch sechs Regelklassen mit durchschnittlich 21,5 Schülern. Nur noch die fünften Klassen sind hier mit 15 und 16 Schülern an der Untergrenze zweizügig. Damit setzt sich der Schülerrückgang an der jetzt Mittelschule heißenden Hauptschule rapide fort. Lag die Schülerzahl einschließlich M-Klassen im Jahr 2004/2005 noch bei 383, davon 133 M-Schüler, die insgesamt in 18 Klassen unterrichtet wurden, ging die Schülerzahl auf derzeit 228, also in sechs Jahren um 41 Prozent und die Klassenzahl auf zwölf Klassen zurück. An diesem rapiden Rückgang änderte auch nichts die Tatsache, dass im September 2005 die Teilhauptschule Thüngersheim und im September 2006 die Teilhauptschule Güntersleben (jeweils fünfte und sechste Klassen) aufgelöst und in den Schulsprengel der Hauptschule Veitshöchheim integriert wurden. Ursächlich sind neben dem allgemeinen Schülerrückgang durch geburtenschwächere Jahrgänge auch die immer höheren Übertrittsquoten auf weiterführende Schulen von 60 Prozent vor sechs Jahren auf nun über 85 Prozent. Auch im Bereich der Grundschule Veitshöchheim ging die Schülerzahl von 404 im Jahr 2003 auf nunmehr 320 zurück, so dass diese statt vier- nur noch dreizügig ist.

### Aus der Grundschule



Die Viertklässler Anton Höfler und Andrea Söder siegen bei den Veitshöchheimer Mathematikmeisterschaften.

## Hauptschulreport

### Hauptschule wird Mittelschule



Die Hauptschule firmiert seit Mitte September 2010 im Schulverbund mit der Margetshöchheimer Hauptschule unter der Bezeichnung „Mittelschule“. Der mittlere Reifezug der siebten bis zehnten Klassen wird an der Veitshöchheimer Schule schon seit vielen Jahren angeboten. Diesen besuchen im M-Zweig 99 Schüler. Durch den Schulverbund trat bei den Schülerzahlen keine Verbesserung gegenüber dem Vorjahr ein. Im Gegenteil war die Schülerzahl der M-Klassen im Vorjahr mit 103 sogar geringfügig höher. Gleichwohl gibt es nun mit sechs M-Klassen eine mehr.

Die Hauptschule Veitshöchheim mit ihren bisherigen Schulverbandsgemeinden Güntersleben und Thüngerheim hätte auch ohne den Schulverbund mit Margetshöchheim das „Gütesiegel Mittelschule“ erhalten, weil sie schon seit Jahren die drei berufsorientierten Zweige Technik, Wirtschaft und Soziales, ein Ganztagesangebot, im M-Zweig den mittleren Schulabschluss und die mit Berufsschule, regionaler Wirtschaft und Arbeitsagentur zusammenarbeitende Kompetenzwerkstatt eingerichtet hat.

Durch den Schulverbund darf sich nun auch die Hauptschule in Margetshöchheim mit ihren Schulverbandsgemeinden Erlabrunn, Leinach und Zell Mittelschule nennen.

Strittig ist zwischen den Schulverbundparteien die Kostenfrage. Der Kooperationsvertrag gilt deshalb auf Veitshöchheimer Wunsch zunächst nur für das Schuljahr 2010/2011. Der Freistaat Bayern hat es leider unterlassen, für die an einem Mittelschulverbund beteiligten Schulaufwandsträger klare Kostenregelungen zu treffen wie dies bei den Schulverbänden der Fall ist. Nach Artikel 8 Absatz 2 Satz 3 des Bayerischen Schulfinanzierungsgesetzes bleibt es den Mittelschul-Vertragsparteien überlassen, Ausgleichszahlungen für Schüler zu vereinbaren, ebenso auch die Kostenfragen der Schülerbeförderung zu regeln.

Da es durch den nun einheitlichen Schulsprengel im Mittelschulverbund keine Gast-, sondern nur noch Sprengelschüler gibt, ist es nicht einsehbar, dass hier unterschiedliche Zahlungsmodalitäten gelten.

Die Gemeinde Veitshöchheim hat mit ihren bisherigen Sprengelgemeinden Thüngerheim und Güntersleben die Regelung, dass diese eine Schulaufwandsumlage-Pauschale von derzeit 1200 Euro pro Schüler einschließlich M-Schüler zahlen, somit Güntersleben für 58 Schüler rund 70.000 Euro und Thüngerheim für 42 Schüler rund 50.000 Euro.

Die Gemeinde Veitshöchheim erhebt deshalb die Forderung, dass die Gemeinden auf der anderen Mainseite ab dem kommenden Schuljahr für ihre M-Schüler die gleiche Schulaufwandsumlage zahlen, das sind bei derzeit 18 Schülern insgesamt 21.600 Euro.

### Verabschiedung zu Schuljahresende von 22 Neuntklässlern mit dem Quali-Zeugnis und 34 Zehntklässlern mit dem Mittleren Reifezeugnis.

Beim Mittleren Abschluss schließen 15 Schüler mit der Note 2,0 oder besser ab. Die besten sind hier Jana Bittner, Melanie Meyer und Lisa Schindelmann mit einem Schnitt von 1,88.

Sechs Abschlussschüler wechseln an die Fachoberschule.

Beim Qualifizierenden Hauptschulabschluss sind Nadine Einberger mit 1,94, Tanja Hausknecht mit 2,27 und Timo Roßdeutsch mit 2,38 die Besten.



Foto mit den Prüfungsbesten: vordere Reihe Nadine Einberger (9b), Tanja Hausknecht (9c), Melanie Meyer (M10), Lisa Schindelmann (M10), Jana Bittner (M10), hintere Reihe: Rektor Otto Eisner, Rainer Seidenspinner (stellvertretender Bürgermeister Thüngerheim), Ernst Joßberger (Bürgermeister Güntersleben), Timo Roßdeutsch (9c) und Rainer Kinzkofer (Bürgermeister Veitshöchheim).

### Berufsinformationstag



Körperpflege, ein gepflegtes Äußeres, Engagement, Motivation und die Fähigkeit, die Kunden zu beraten und die Konversation zu pflegen sind Eigenschaften, die Bernadette Borth in ihrem Haarstudio bei ihren Auszubildenden voraussetzt.

Die Friseurmeisterin, Visagistin und Berufsschul-Lehrerin war eine von 17 Betriebsinhabern oder Ausbildungsleitern und zwei weiterführenden Schulen, die im März 2010 beim Berufsinformationstag (BIT) höchst informativ ihre Berufsbilder vorstellten. In zwei Durchgängen können sich so 121 Schüler der achten bis zehnten Klassen nebst vielen Eltern über die Anforderungen und Tätigkeitsbereiche von unterschiedlichen Ausbildungsberufen informieren.

*Hauptschulreport*

**Girlsday**



Michael Stoß vom Bildungswerk der Bayerischen Wirtschaft e. V., ist begeistert über den Werkraum der Eichendorffschule. Er kommt im Juni 2010, um mit einer Technik-Rallye 60 Schülerinnen aus den Jahrgangsstufen fünf bis acht für technische Berufe aufzuschließen. Berufe im Metall- oder Elektrohandwerk sind für sie durchaus eine Alternative.

**Förderverein**



Die Berufsvorbereitung an der Schule steht weiter im Vordergrund der Aktivitäten des Vereins der Förderer und Freunde der Mittelschule Veitshöchheim (Förderverein). Die neu gewählte Vorstandschaft des Fördervereins der Mittelschule Veitshöchheim v.l. Klaus Gülle (Kassenprüfer), Bürgermeister Rainer Kinzkofer, Dieter Leimkötter (Dritter Vorsitzender), Sigi Hofmann (erster Vorsitzender), Rektor Otto Eisner (zweiter Vorsitzender), Marion Josefs (Kassenprüferin), Bruno Winter (Geschäftsführer), Armin Genser (Schatzmeister), Heinz Sendner (bisheriger Geschäftsführer). Es fehlt die Schriftführerin Doris Winkler.

**Theatergruppe: „So ein Zirkus“**



**Italienisches Menü bei der Hauswirtschaftsprüfung**



**Praktika**



Während eines 14tägigen Betriebspraktikums lernten im letzten Schuljahr drei Achtklässler des mittleren Zweiges den Bereich Intus an den Würzburger Unikliniken vertieft kennen. Intus ist eine neue Ausbildungs- und Forschungsplattform für operative und therapeutische Verfahren. Dazu zählt auch die Entwicklung medizinischer technischer Geräte. Bei ihrem Praktikum kommt so den Schülern Julian Leipold, Dominik Reinhard und Dominic Erhard die Idee, zur Rationalisierung von Arbeitsabläufen im OP einen fahrbaren Ständer zur Aufnahme von acht Kathedern herzustellen. Dieses Projekt setzt das Trio dann im neuen Schuljahr im Technikunterricht der M 9 unter der Anleitung ihres Fachlehrers Hermann Weininger in die Praxis um und übergibt den fertigen Prototyp an Professor Dr. Wolfram Völker.

**Projekttag**



Im Dezember 2010 informieren sich 27 Neuntklässler des M-Zweiges im Schülerlabor des Süddeutschen Kunststoffzentrums (SKZ) in der Frankfurter Straße in Würzburg.